

Identität des Dorfes

Heute lässt Bilten einen eindeutigen identitätsstiftenden Charakter vermessen.

Nachdem das Dorf lange Zeit ländlich geprägt war und ausschliesslich aus einer Aneinanderreihung verschiedener Weiler entlang der Hauptstrasse bestand, setzte mit dem Bau der Autobahn in den 1970er Jahren ein starker Wachstumsschub ein.

Die im Verhältnis zum alten Kerndorf riesigen, neu überbauten Flächen, die heterogene Bebauung und das Fehlen raumpprägender Elemente, lassen in Bilten auf den ersten Blick identitätsstiftende Merkmale vermessen. Auf den zweiten Blick sind jedoch bestehende Strukturen und Potenziale zu erkennen, die als Anknüpfungspunkte zur Entwicklung einer ortsbaulichen Biltnr Identität dienen können.

Besondere Aufmerksamkeit ist auf die Belebung und bewusste Gestaltung im Kerndorf entlang der Hauptstrasse und im Bereich des Schulareals und der Kreuzung Haupt-/Sägestrasse zu richten. Auch eine bessere Einbindung und gezielte Weiterentwicklung der grossen, inneren Wiesenflächen wird empfohlen.

Ortsbild

Mit der Anbindung an die Autobahn orientierte sich das ehemals an der Hauptstrasse ausgerichtete Dorf neu. Zwischen dem ursprünglichen Strassendorf mit den Ortsteilen Ober- und Unterbilten und dem neuen Industrie- und Gewerbeareal entlang der Autobahn haben sich verschiedene Neubaquartiere ohne übergeordnete Planung entwickelt.

Die bauliche Weiterentwicklung des Dorfes ist als koordiniertes, zielgerichtetes Projekt anzugehen. Die Struktur der direkten Nachbarschaft sowie des jeweiligen Quartiers setzen dabei die entscheidenden Leitplanken. Ortsuntypische Gestaltungen sind zu vermeiden.

Öffentlicher Raum

Das Dorf wirkt an vielen Stellen unbelebt. Der öffentliche Raum ist stark auf die Bedürfnisse des Automobils ausgelegt. Mit dem Bau der Umfahrungsstrasse zu Beginn der 2000er Jahre wurde das historische Kerndorf verkehrstechnisch entlastet. Weiter führten ortsbauliche Entwicklungen, wie der Wegzug der öffentlichen Verwaltung und der Post, dazu, dass die Hauptstrasse zunehmend an struktureller Bedeutung verlor.

Um den öffentlichen Raum zu beleben, müssen an strategisch wichtigen Orten gut frequentierte öffentliche Nutzungen erhalten und angesiedelt werden. Eine dichtere und attraktive Vernetzung der Quartiere ist anzustreben und weiterzuentwickeln. Der öffentliche Raum ist bewusst zu gestalten. Die Aufenthaltsqualität ist im ganzen Dorf bewusst zu stärken.

Historisches Kerndorf

Das historische Kerndorf entlang der Strasse bietet das offensichtlichste Potenzial zur Bildung einer baulichen Identität für Bilten. Eine gestalterische Aufwertung und Belebung ist im Sinne des gesamten Dorfes anzugehen.

Die Gebäude entlang der Hauptstrasse sind überwiegend zur Strasse hin ausgerichtet und bilden teils enge Gassen. Sie staffeln den Blick in die Ferne und fassen so den Strassenraum. Die Staffelung wird verstärkt durch eine leichte Abdringung der Gebäude zum Strassenverlauf. Diese Strukturen sind zu erhalten und zu stärken, um dem Dorfleben attraktive Räume zu bieten. Grosse, teils ungenutzte Parkierungsflächen entlang der Strasse wirken der gewünschten baulichen Dichte entgegen. Der Bedarf ist zu prüfen und diesem entsprechend anzupassen.

Eine bauliche Verdichtung stärkt das räumliche Gefüge und lässt den öffentlichen Raum attraktiver erscheinen. In einer gesamtheitlichen Planung sollte die Bebauung entlang der Hauptstrasse gestärkt werden. Dabei ist die Positionierung der Gebäude zum Strassenraum, Körnung und Gestaltung an den bestehenden Strukturen zu orientieren.

Es ist sowohl eine bauliche Verdichtung als auch eine gestalterische Aufwertung anzustreben. Im stark auf das Automobil ausgerichteten Dorf ist dem Fussgänger genügend Raum zu gewähren, indem eine attraktive fussläufige Erlebbarkeit des Dorfes gezielt geplant und umgesetzt wird.

Die Wohn- und Einfamilienhausquartiere

Die Wohn- und Einfamilienhausquartiere sind geprägt von hohen, blickdichten Einfriedungen und Grenzen. Der gemeinsame Strassenraum ist aktiv zu gestalten und in seiner Aufenthaltsqualität zu steigern. Der verbindende Charakter der Strassen für ein Quartier ist dabei ins Zentrum zu rücken.

Industrie / Gewerbe - Gebiet

Die grossmassstäblichen Bauten des Industrie- und Gewerbeareals, die sich zur Autobahn und Bahnstrecke hin orientieren, prägen den Eindruck der Vorbeireisenden vom Dorf Bilten. Einige Firmen haben die prominente Lage genutzt und ihre zur Autobahn ausgerichteten Fassaden als Werbefläche weiterentwickelt.

Eine angemessene bauliche Entwicklung in Bezug auf Volumen, Ausrichtung, Körnigkeit und Gestaltung der einzelnen Industriebauten in Relation zum übrigen Dorf ist jedoch unabdingbar.

Der naturgemässe Massstabstärkung ist zu beachten. Ihm kann nicht nur durch die Einhaltung eines gebührenden Abstands begegnet werden. Erst eine Adressierung der Firmen an Quartierstrassen und nicht auf den Firmenarealen lässt ein nachbarschaftliches Verhältnis entstehen. Verdichtungspotenziale sollten genutzt und auf eine angemessene Bau- und Aussenraumgestaltung geachtet werden.

Strassendorf

Die Hauptstrasse als ehemaliges „Rückgrat“ Bilten wirkt heute verlassen. Sie bietet jedoch identitätsstiftendes Potenzial, das es zu aktivieren gilt. Der Siedlungsteil Oberbilten, die Kreuzung Haupt-/Sägestrasse mit dem benachbarten Schulareal sowie das ehemalige Zentrum von Unterbilten um den *Fridolinsbrunnen* stellen heute zentrale Stellen im Strassenverlauf dar. Auf diese wird im Folgenden eingegangen.

Oberbilten

Die ursprüngliche Struktur des Strassendorfes entlang der Hauptstrasse ist noch immer erkenn- und erlebbar. Das historische Ritterhaus sowie das Herrenhaus Milt (Elsnerhaus), die Reformierte Kirche mit dem ehemaligen Pfarrhaus und das Gasthaus Hirschen setzen wertvolle architekturhistorische Akzente.

Die Gebäude wirken in ihrer Farbigkeit und Materialisierung homogen und fügen sich zu einem stimmigen Gesamtbild zusammen. Diese baulichen und räumlichen Qualitäten des Siedlungsteils sind als identitätsbildende Strukturen dauerhaft zu erhalten und zu stärken. Im Sinne der Innenentwicklung sind ungenutzte, überdimensionierte Parkierungsflächen als Potenzial für Freiraumnutzungen oder Verdichtung zu prüfen.

Der Siedlungsteil ist dauerhaft zu beleben. Besucherfrequentierte Nutzungen wie Gastronomiebetriebe, Geschäfte für den Detailhandel oder andere öffentliche Nutzungen sind gezielt zu fördern.

Kreuzung Haupt-/Sägestrasse und Schulareal

Der Abzweig Haupt-/Sägestrasse bildet einen wichtigen innerörtlichen Verkehrsknotenpunkt und Begegnungsort, dessen Ausgestaltung seiner Funktion nicht gerecht wird. Die Aufweitungen des Strassenraumes erzeugen bei fehlender baulicher Dichte eine defizitäre Raumwirkung. Die umliegende Bebauung hat auf die Erschliessungssituation zu reagieren.

Der wichtige Knotenpunkt ist seiner Bedeutung entsprechend zu gestalten. Eine bauliche Verdichtung in den Randbereichen trägt zu einer Stärkung des Knotenpunktes bei.

Das Schulareal ist als öffentlicher Freiraum und Treffpunkt das soziale Zentrum Bilten. Alle wichtigen, grösseren Veranstaltungen im Dorf finden auf diesem Areal statt. Aktuell ist dieser Ort jedoch baulich nicht als Zentrum und Begegnungsort gestaltet.

In der Nähe finden sich diverse öffentliche Nutzungen. Der Schulhausplatz sowie die umgebenden Grün- und Freiräume sind entsprechend ihrer Wichtigkeit in ihrer Funktion als „Dorfplatz“ attraktiver zu gestalten. Die grosse Parkplatzfläche, der Spielplatz und die Nähe zur Wiese *Grund* bieten Potenzial für eine ansprechende Aussenraumgestaltung. Eine Anbindung des Schulareals an die nahe Hauptstrasse vermittelt dem sozialen Zentrum einen entsprechenden ortsbaulichen Stellenwert und Präsenz. Mithilfe einer zusammenhängenden Planung dürfte eine Verbindung des Schulareals mit der Kreuzung Haupt-/Sägestrasse und den öffentlichen Nutzungen entlang der Hauptstrasse zu erreichen sein.

Unterbilten

Bis 1953 verfügte Bilten im Gebiet Unterbilten mit dem Platz um den sogenannten *Fridolinsbrunnen* über ein weiteres bauliches Zentrum. Der Platz musste der Strassenverbreiterung weichen, der Brunnen wurde restauriert und 1954 auf der gegenüberliegenden Strassenseite wieder aufgestellt.

Die Zentralität des Ortes wurde durch die veränderte Strassenführung zerstört. Der ehemalige Dorfplatz wurde zum Durchgangsraum. Die angrenzenden Nutzungen haben schon seit längerem keinen öffentlichen Charakter mehr.

Die Gestaltung wird der historischen Bedeutung des Ortes nicht gerecht und lässt eine Aufenthaltsqualität weitgehend vermessen. Die Situierung des Brunnens seitlich der Strasse, hinter Parkplätzen, bildet heute einen Teil des Gehweges. Ein Platz- und Zentrumscharakter sind heute vor Ort nicht mehr spürbar. Eine gestalterische Aufwertung der Situation wäre wünschenswert.

Grundlegende ortsbauliche Veränderungen, die Unterbilten wieder zu einem Zentrum des Ortes werden liessen, erscheinen jedoch zum heutigen Zeitpunkt unrealistisch. Es kann aktuell nicht mit einer Veränderung der Strassenführung gerechnet werden. Zielführender im Sinne einer Stärkung der dörflichen Identität sind entsprechende Massnahmen in den Bereichen Oberbilten und der Kreuzung Haupt-/Sägestrasse und dem Schulareal.

Wiesenflächen

Die Siedlungsentwicklung der letzten Jahre hat Lücken im Siedlungskörper zurückgelassen. Wiesen und Bäche verhindern derzeit eine zusammenhängende Lesart der einzelnen Quartiere, könnten jedoch bei entsprechender Gestaltung als verbindende Elemente fungieren.

Reminiszenzen an den einst ländlichen Charakter des Ortes, darunter die Wiesen *Giessmättli*, *Grund* und *Unterbilten*, sind heute von der Bebauung eingeschlossen. Ihre zentrale Lage im Siedlungskörper lässt sie zwischen Kerndorf und Gewerbegebiet vermitteln, trennt jedoch die verschiedenen Wohnquartiere voneinander.

Die Wiesenflächen sind gemäss der rechtskräftigen Nutzungsplanung weitgehend der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten, wirken jedoch der Entwicklung eines kompakten Siedlungsgefüges entgegen.

Die langfristigen Potenziale dieser Wiesenflächen zur Stärkung der Identität von Bilten sind zu prüfen. Für die nächste Generation ist jedoch davon auszugehen, dass diese Wiesen als Teil der räumlichen Struktur von Bilten erhalten bleiben. Es ist deshalb eine bewusste Einbindung der Wiesenflächen in den Siedlungskörper anzustreben, um die einzelnen Quartiere miteinander zu verbinden und die Erlebbarkeit der bestehenden Grünräume zu fördern.

Bäche

Die den Siedlungskörper querenden Bachläufe des *Bittnerbachs*, des *Gottabachs* sowie des *Rutibachs* treten im heutigen Ortsbild weitgehend in den Hintergrund. Sie sind als identitätsstiftende Elemente stärker zu betonen und bewusster in die Aussenraumgestaltung einzubeziehen. Bachbegleitende Fusswege fördern die Erlebbarkeit der Gewässer und die Erreichbarkeit und Vernetzung der einzelnen Siedlungsteile. Gewässerbegleitende, standortgerechte Bäume tragen als vertikale Markierungen der Bachläufe zu einer Aufwertung des Ortsbildes bei. Die Aktivierung der Wiesenflächen und Bachläufe könnten identitätsstiftende Merkmale von Bilten darstellen.

Quartierstrassen

Die verkehrsberuhigten Strassen in den Wohn- und Einfamilienhausquartieren bergen als mögliche Begegnungsorte soziales Potenzial. Aktuell trennen jedoch die meist hohen, blickdichten Einfriedungen den privaten vom öffentlichen Raum stark ab.

Eine differenzierte Gestaltung der Übergänge zwischen privatem und öffentlichem Raum ist zur Stärkung der Aufenthaltsqualität in allen Quartieren von Bilten zu erwirken. Die Quartierstrassen sind als gemeinsam genutzte, öffentliche Aussenräume zu behandeln. Dabei ist vor allem auf eine bessere visuelle Durchlässigkeit zu achten. Im Sinne einer Aufwertung des Strassenraumes ist auf hohe abgrenzende Elemente und dominante, blickdichte Einfriedungen zu verzichten.

Dorfeingänge

Da das Dorf Bilten auch einen Auftakt zur Gemeinde Glarus Nord und dem Kanton Glarus darstellt, soll den Dorfeingängen eine besondere Aufmerksamkeit zukommen. Der Beginn des Dorfes ist, aus allen Richtungen kommend, bewusst und attraktiv zu gestalten.

Siedlungsübergänge

Die Gestaltung der Siedlungsränder prägt die Wahrnehmung des Dorfes in der Landschaft.

Die historischen Siedlungsteile entlang der Hauptstrasse sind durch eine Vielzahl an Gärten und Wiesenflächen gut in die umgebende Landschaft eingebunden.

Der Aussenraumgestaltung am Ortsrand ist besondere Beachtung zu schenken. Die vorhandenen, fliessenden Übergänge zwischen Siedlung und umgebenden Wiesland sind zu erhalten. Bei Veränderungen der Bebauung und des Aussenraumes entlang der Siedlungsränder sind die Übergänge sanft und offen zu gestalten. Auf harte und klare Grenzen ist zu verzichten.

Die Bebauung an den Ortseingängen hat ihrer Wichtigkeit in der Wahrnehmung des Dorfes Rechnung zu tragen.

Bahnhof Bilten

Das Bahnhofsareal wirkt verlassen und ist räumlich nicht gefasst. Das Bahnhofsgebäude wurde entfernt und die Zugänge gleichen eher versteckten Passagen. Auch die «Bahnhofstrasse» verbindet nur über Umwege Dorf und Bahn.

Das Bahneariel sollte im Sinne einer Adressbildung aufgewertet werden, denn für die Attraktivität des Ortes als Wohn- und Arbeitsstandort ist deren Nutzung von Bedeutung. Auch die vorhandene Anbindung an das Kerndorf ist zu stärken.

Autobahn

Bilten liegt an der Autobahn und präsentiert sich aus diesem Grund vielen Reisenden. Das Dorf verschwindet allerdings hinter den grossmassstäblichen Industriebauten und wird deshalb kaum wahrgenommen. Bauwürdige Gebäude und unstrukturierte Lagerplätze und Gewerbe prägen das Bild des Ortes negativ.

Die Möglichkeit die Fassadenfläche für die Firmenwerbung zu nutzen, wird bereits teilweise umgesetzt. Durch eine ansprechende Gestaltung solcher Werbeflächen könnte die Industrie als identitätsstiftendes Merkmal Bilten repräsentativen Charakter erlangen und die Aussenwahrnehmung positiv beeinflussen.



- Oberbilten mit geschwungener Strasse um die Kirche (oben)
- 1 Kirche
 - 2 Friedhof
 - 3 Vorplatz Kirche
 - 4 Hirschen
 - 5 Hirschenparkplatz
 - 6 Hirschenbrunnen
 - 7 historisches Wohnhaus
 - 8 neues Mehrfamilienhaus

- Kreuzung Säge-/Hauptstrasse, Schulareal (oben)
- 1 Schule
 - 2 Parkplatz, Vorplatz der Schule
 - 3 Schulareal
 - 4 Spielplatz
 - 5 Mehrfamilienhaus
 - 6 Supermarkt
 - 7 Restaurant Hirzli
 - 8 Wiese

- Siedlungswachstum seit 1970 (links)
- 1 Linth
 - 2 Autobahn
 - 3 Bahn
 - 4 Bahnhof
 - 5 Oberbilten
 - 6 Unterbilten
 - 7 Kreuzung Säge-/Hauptstrasse
 - 8 Umfahrungsstrasse
 - 9 Wiese Giessmättli
 - 10 Wiese Grund
 - 11 Wiese Grossgut